Inthronisierung des Vorstädtischen Bürgervereins 1888 e.V. Fulda

Bühne frei! - hieß es am Samstagabend im Dompfarrzentrum Fulda. Der Vorstädtische Bürgerverein 1888 e.V. Fulda veranstaltete seine Inthronisierung und startete das Programm mit dem letzten Einmarsch von Pascha Mario C.V Hüter über Holz und Maschine und seiner Mannschaft. Es folgten Dankesreden, viele Tränen und ein großer Applaus bei dem sich Pascha Mario CV. von seinem närrischen Volk verabschiedete. Er übergab das Zepter der Vereinsvorsitzenden Alexandra Gerlach.

Es folgten die Gardetänze der Paschafunken, der Paschagarde und der Sultanagarde. Außerdem machte der Patenverein – die Aschenberger Wolkenkratzer – seine Aufwartung und wartete gemeinsam mit den Gästen gespannt auf die neue Tollität an der Träänk.

Melanie Schneider führte durch den Abend, doch plötzlich meldete sich das Ehrenmitglied Andreas Gerlach zu Wort. Er erklärte, dass er an der Träänk eine Wunderlampe gefunden habe aber damit eigentlich nichts anzufangen sei.

Schneider öffnete die Lampe und fand darin drei Aufgaben. Damit war das Inthronisierungsspiel eröffnet. Drei Freiwillige aus dem Publikum stellten sich den Aufgaben „Chaos“, „Kreide“ und „Konfetti“. Unter lautem Applaus wurden alle drei Aufgaben gelöst und die Saaltüren öffneten sich für die neue Tollität der Unterstadt.

Es folgte der Einmarsch der neuen Mannschaf. Sultana Pia IV. Wächterin über Kreide, Chaos und Konfetti (Pia Chaborski) marschierte mit Ihren Adjutantinnen Janina Martens, Michelle Röhner, Jennifer Farnung und Sarah Jungermann in den Sall ein. Begleitet wurden Sie von Kindersultana Amy mit den Adjutantinnen Mayla, Emma und Lina und dem Haremswächter Lucas.

Nachdem Melanie Schneider die Insignien der Macht übergeben hatte und die Proklamation verlesen war, folgten die Gratulanten. Neben dem Karnevalverein Ostendia überbrachte auch Prinz André Consultus Fiscalis LXXXXIV. seine Glückwünsche.

Den Abschluss des Abends bot die Showtanzgruppe „Hafencrew“ mit Ihrem Tanz zu Thema Safari.

Bei kalten Getränken und guter Musik wurde nach dem offiziellen Programm noch ordentlich gefeiert.